

Niederschrift

über die Einwohnerversammlung
am Mittwoch, 25.03.2009

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 20.10 Uhr
Ort: Vorburg Schloss Hardenberg, Velbert-Neviges

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Herrn Freitag waren anwesend:

a) die Vertreter der Ratsfraktionen:

Herr Bolz für Herrn Rabstein
Herr Gohr
Herr Kanschatsch
Frau Dr. Krönke
Herr K.-U. Schneider
Herr Tegtmeyer für Herrn Werner
Herr Tonscheid

b) von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Wendenburg
Frau Küster-Nayel
Herr Misiak
Herr Michaels

c) Schriftführer

Herr Edler

TOP 1 Begrüßung

Der Bürgermeister eröffnet die Einwohnerversammlung und begrüßt die Vertreter der Ratsfraktionen, der Verwaltung sowie die zahlreichen Einwohner.
Er erläutert, dass diese Einwohnerversammlung durchgeführt wird, um die Einwohner über die Stadtentwicklung in Velbert-Neviges zu informieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Fragen und Anregungen gegenüber den Vertretern des Rates und der Verwaltung zu äußern.

TOP 2 Vorstellung des Entwicklungskonzepts im Überblick

Der Beigeordnete Herr Wendenburg stellt das Entwicklungskonzept für Neviges in der Übersicht mit den sechs Teilbereichen Schloss Hardenberg, Vorburg Schloss Hardenberg, Ehemaliges Rathaus Neviges, Quartier David-Peters-Haus, Stadthalle Neviges und Innenstadt Neviges vor. Er weist darauf hin, dass das Entwicklungskonzept keine abgeschlossene Planung sondern ein Prozess ist, bei dem die Einwohner jetzt die Möglichkeiten haben, ihre Anregungen mit einzubringen. Herr Wendenburg erläutert weiterhin, dass heute die Bereiche Schloss Hardenberg und Vorburg Schloss Hardenberg diskutiert werden. Die weiteren Handlungsfelder des Entwicklungskonzepts werden in einer weiteren Einwohnerversammlung am 23.04.2009 behandelt.

TOP 3 Schloss Hardenberg

Herr Wendenburg berichtet über den Stand der Sanierungsmaßnahmen am Schloss Hardenberg mit der Parkpflegeplanung sowie den vorbereitenden Maßnahmen zur Substanzsicherung des Schlosses.

Des Weiteren stellt Herr Wendenburg die Vorschläge der Expertenkommission unter Beteiligung von Herrn Dr. Hermanns zur musealen Nutzung des Schlosses vor.

TOP 4 Diskussion

Herr Köster verweist auf den Antrag der Fraktion Die Linke und spricht sich dafür aus, die Idee „Kinder- und Jugendmuseum“ weiter zu verfolgen.

Herr Gies spricht sich persönlich für die Nutzung als Fotomuseum aus und möchte dazu die Standpunkte der Fraktionsvertreter hören.

Der Bürgermeister bittet die Fraktionsvertreter um ihre Stellungnahmen.

Herr Gohr spricht sich dafür aus, den bestehenden Beschluss zur „Kinder- und Jugendakademie“ weiter zu verfolgen.

Herr Kanschat mahnt an, dass alle möglichen Pläne von den Finanzierbarkeit abhängen. Er fordert die Integration einer Gastronomie in das Nutzungskonzept.

Herr Tonscheid erinnert, dass es bereits einige Vorschläge gegeben hat und dass jetzt eine gemeinsame Lösung unter Einbeziehung aller Beteiligten notwendig ist. Seine Fraktion unterstützt das vorliegende Konzept .

Frau Dr. Krönke spricht sich für die Nutzung als Museum aus und hält die Einrichtung eines Fotomuseums für möglich. Die Finanzen können dabei nicht egal sein und müssen bei der weiteren Entwicklung des Konzepts berücksichtigt werden.

Herr Schneider betont, dass eine überregionale Ausrichtung für das gesamte Ensemble wichtig ist und schlägt vor, möglicherweise hier ein Kongresszentrum unterzubringen.

Herr Tegtmeier appelliert, jetzt in die Zukunft zu schauen und eine Nutzung zu schaffen, die über den lokalen Bezug hinausgeht. Er spricht sich für die Weiterentwicklung des Konzepts Fotomuseum aus.

Herr Bolz beurteilt die aktuelle Entwicklung zuversichtlich und unterstützt das Verfahren, ein Museumskonzept mit überregionaler Bedeutung zu entwickeln.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass für die finanzielle Umsetzung Partner wie z.B der Kreis Mettmann oder der Landschaftsverband Rheinland (LVR) notwendig sind und eine entsprechende Kontaktaufnahme erfolgen wird.

Herr Wendenburg erläutert, dass auch bei einem Fotomuseum Alleinstellungsmerkmale geschaffen werden können. So könnte sich ein solches Museum als „Bildgedächtnis der Region“ von anderen Fotoausstellungen absetzen.

Herr Socher spricht sich im Namen des Fördervereins Schloss Hardenberg für ein Fotomuseum aus. Er weist darauf hin, dass ein gutes Konzept erarbeitet werden muss, mit dem anschließend gezielt Partner und Förderer angesprochen werden können.

Herr Wohlmann fragt nach, ob eine überregionale Ausrichtung für mögliche Förderungen notwendig sei.

Herr Wendenburg bestätigt dies. Nach Aussagen der Experten muss ein Interesse des Förderers vorliegen, dass über den lokalen Bezug hinausgeht.

TOP 5 Vorburg Schloss Hardenberg

Herr Wendenburg erläutert den aktuellen Stand und die weiteren Planungen zur Sanierung der Vorburg Schloss Hardenberg.

TOP 6 Diskussion

Auf Nachfrage von Herrn Busenbecker erklärt Herr Wendenburg, dass die Ausschreibungen für die Sanierungsmaßnahmen beginnen können, sobald der Ratsbeschluss dazu vorhanden ist. Erste Maßnahmen könnten anschließend 2009/2010 umgesetzt werden. Weiterhin wird durch die Verwaltung erläutert, dass die reine Bauzeit für die Sanierungsmaßnahmen beim Südflügel ca. 3 Monate in Anspruch nehmen werden. Die Bauzeit der Maßnahmen am Ostflügel kann, abhängig vom Umfang der Maßnahme, ca. 6-8 Monate umfassen.

Aus dem Publikum wird die Frage nach der Gastronomie gestellt.

Frau Küster-Nayel erklärt aus Sicht des Kultur- u. Veranstaltungsbetriebes der Stadt (KVBV), dass dazu Untersuchungen angestellt wurden. Diese haben ergeben, dass eine Vollgastronomie an diesem Standort wirtschaftlich nur schwer tragbar sein kann. Dazu ist die Entwicklung einer Gastronomie natürlich auch abhängig von der Nutzung des Schlosses. Der KVBV schlägt daher vor, hier eine Gastronomielösung zu entwickeln, die entsprechend der Bedürfnisse angepasst werden kann und mit einer kleineren Kucheneinrichtung auskommt.

Es findet eine Diskussion über den Umfang der Gastronomie statt. Zahlreiche Einwohner sprechen sich für eine Vollgastronomie aus.

Herr Socher erklärt, dass es einen interessierten Gastronom gibt.

Auf Nachfrage aus dem Publikum erklärt Frau Küster-Nayel, dass im Bürgerhaus Langenberg eine Vollgastronomie ausgeschrieben, aber kein Betreiber gefunden wurde.

Es wird die Frage gestellt, ob die Stadt Velbert einem Betreiber die Räumlichkeiten nicht kostenfrei zur Verfügung stellen kann?

Der Bürgermeister erklärt, dass der Verzicht auf eine Pacht eine Subventionierung und einen unerlaubten Eingriff in den freien Wettbewerb durch die Kommune darstelle.

Herr Rauscher erkundigt sich, was mit den Kasematten zukünftig geschehen soll.

Herr Wendenburg erklärt, dass die Kasematten natürlich einen wertvollen Teil des Gesamtensembles darstellen und in die Konzeption eingebunden werden. Leider blieben bisher gestellte Förderanträge für die Sicherung der Kasematten ohne Erfolg, es werden hier aber weitere Anstrengungen unternommen.

Frau Meister fragt nach, ob die Außenbeleuchtung des Schlosses nicht jetzt schon wieder hergestellt werden kann?

Herr Wendenburg unterstützt diese Idee. Die Verwaltung wird die Möglichkeiten prüfen.

Der Bürgermeister bittet die Fraktionsvertreter um ihre Stellungnahmen.

Herr Bolz befürwortet die Einrichtung einer Gastronomie, weist aber darauf hin, dass diese wirtschaftlich tragfähig sein muss.

Herr Tegtmeier fordert den schnellen Einsatz der Fördermittel. Ein Gastronomiebetrieb ist notwendig, darf aber nicht mit Steuermitteln subventioniert werden.

Herr Schneider ist überzeugt, dass bei einem überregionalen Konzept für das Schloss auch ein Gastronomie wirtschaftlich möglich ist.

Frau Dr. Krönke appelliert an die Verwaltung, erst einmal einen Betreiber zu suchen und die Möglichkeiten nicht schon vorher einzuschränken.

Herr Tonscheid spricht sich ebenfalls für eine Gastronomie aus und ist überzeugt, dass diese mit dem richtigen Betreiber auch erfolgreich sein kann.

Herr Kanschat spricht sich dafür aus, mit der Gastronomie sofort zu beginnen. Die weitere Entwicklung muss anschließend umgesetzt und finanziert werden.

Herr Gohr weist darauf hin, dass das Marketing stimmen muss. Des Weiteren muss die Bevölkerung in die Entwicklung einbezogen werden.

TOP 7 Schlusswort

Der Bürgermeister bedankt sich für die Teilnahme der Einwohner und deren konstruktiven Diskussionsbeiträge. Die Diskussion um die Entwicklung in Neviges ist damit nicht abgeschlossen, sondern wird weitergeführt. Die Einwohner haben auch weiterhin die Möglichkeit, ihre Anregungen in den Prozess einzubringen. Für die Entwicklung in Neviges ist ein breiter Rückhalt in der Bürgerschaft und der Politik notwendig, so der Bürgermeister.

Ende der Einwohnerversammlung: 20.10 Uhr.

Für die Richtigkeit der Niederschrift:

(Freitag)

Bürgermeister

(Edler)

Schriftführer